

Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld

Da momentan in allen Schweizer Bistümern das «Pilotprojekt zur Geschichte sexueller Ausbeutung in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» läuft, möchten wir auf folgende Organisationen hinweisen.

Im Herbst 2021 fand die Gründung der Interessengemeinschaft für Missbrauchs-betroffene im kirchlichen Umfeld (IG M!kU) statt.

Der Verein unterstützt Betroffene, die sexuellen und/oder spirituellen Missbrauch im kirchlichen Umfeld erlebt haben. Er unterstützt primär Selbsthilfegruppen für Betroffene in organisatorischen und finanziellen Belangen.

Die IG M!kU vertritt die Interessen der Betroffenen gegen aussen, im Speziellen gegenüber kirchlichen Stellen, Behörden, Fachgremien und Medien. In ihrer Organisation stehen Betroffene und nicht Betroffene gemeinsam dafür ein, dass Missbrauch im kirchlichen Umfeld – körperlicher oder seelischer Art – nicht totgeschwiegen wird. Der Wirkungskreis umfasst die gesamte Deutschschweiz.

www.ig-gegen-missbrauch-kirche.ch
www.missbrauch-kirche.ch (Selbsthilfegruppe)

In der Westschweiz gibt es seit 2010 die SAPEC (Soutien aux personnes abusées dans une relation d'autorité religieuse). Dies ist eine Selbsthilfegruppe für Betroffene.

www.groupe-sappec.net

2021

Jahresbericht 2021

ZöFra

Verein der vom Zölibat
betroffenen Frauen – Schweiz



Beatrice Bucher-Margot, Astrid Uzor-Häberli und Susanne Stoffel-Bauhaus

Vorstand & Kontakt

Bucher-Margot Beatrice

Verbindungsfrau zu Organisationen, Begleitung von betroffenen Frauen

Stoffel-Bauhaus Susanne

Protokoll, Begleitung von betroffenen Frauen

Uzor-Häberli Astrid

Website, Kontaktperson Medien, Begleitung von betroffenen Frauen

Kontaktadresse

Verein ZöFra-Schweiz
Astrid Uzor-Häberli
Taeuberweg 12
9000 St. Gallen

T +41 79 589 83 69
info@zoefra.ch
www.zoefra.ch

Spendenkonto

Verein ZöFra-Schweiz, 6000 Luzern
IBAN: CH09 0900 0000 1779 9624 5

Bericht des Vorstands

Liebe Aktivmitglieder, liebe Passivmitglieder,
Liebe Gönnerinnen und Gönner

Auch im vergangenen Jahr mussten wir Corona bedingt die 20. Generalversammlung verschieben, und zwar vom 29. Mai 2021 auf den 11. September 2021. Diese fand in Zürich statt. An der GV haben wir von den Mitgliedern den Auftrag bekommen, uns über die Weiterführung der ZöFra Gedanken zu machen. Wir haben uns intensiv damit auseinandergesetzt und sind zum Schluss gekommen, dass die ZöFra in der jetzigen Vereinsstruktur nicht mehr gefragt ist. Aus diesem Grund werden wir das Thema mit unseren Mitgliedern an der GV 2022 besprechen und mögliche Schritte einleiten. Wir hatten 2021 und im Jahr zuvor keine Anfrage von betroffenen Frauen. Das lässt uns vermuten, dass es weniger neue vom Zölibat betroffene Beziehungen gibt, und wenn doch, dass die Frauen diese Beziehungen mutiger und selbstbestimmter gestalten. So war auch der Nachmittag der GV mit der speziellen Altstadtführung sehr passend.

Wir machten einen Rundgang zum Thema: «Unerhörte Frauen – schon vor 500 Jahren in Zürich.» Auf der interessanten Stadtführung erfuhren wir Spannendes über die mutigen Frauen während der Zeit der Reformation. Für uns ermutigend, auch heute unsere Stimmen zu erheben, da Frauen ja immer noch nicht gleichberechtigt ihren Weg gehen können.

Auf diesem Weg erachten wir es als wichtig, dass wir uns gemeinsam mit Partnerorganisationen für Veränderungen in der römisch-katholischen Kirche einsetzen. So pflegten wir 2021 die Zusammenarbeit mit folgenden, auf der rechten Seite aufgeführten Organisationen und können folgendes darüber berichten:



Die Vernetzung mit unseren Partnerorganisationen geben uns wertvolle Impulse für unsere Vorstandsarbeit. Wie jedes Jahr, haben wir diese Vorstandsarbeit unter uns aufgeteilt, und dabei 140 Stunden Vereinsarbeit geleistet. Dazu kamen, nebst diesen Vernetzungen vier Vorstandssitzungen, der Austausch per Telefon und Mail, vereinzelte Medienanfragen, die wir besprochen und beantwortet haben, die Bearbeitung von finanziellen Gesuchen für Kinder von betroffenen Frauen, die Vorbereitung der Generalversammlung und das Erstellen des Jahresberichtes. Zudem haben wir uns in unseren Pfarreien bei der Umfrage zum synodalen Prozess eingesetzt: gegen den Pflicht-Zölibat und für gleiche Würde und Rechte für alle in der römisch-katholischen Kirche und in der Welt.

Wir hoffen sehr, dass beim synodalen Prozess unsere Anliegen, die wir und unsere Partnerorganisationen seit vielen Jahren fordern, endlich Gehör finden und in konkrete Schritte umgesetzt werden.

Es grüsst euch herzlich

die ZöFra Vorstandsfrauen im Juni 2022

Finanzen

Rechnungsabschluss per 31.12.2021

Ertrag	CHF	3 824
Aufwand	CHF	- 10 145
Verlust	CHF	- 6 321
Vereinsvermögen	CHF	41 033



Die Revision der Jahresrechnung 2021 hat stattgefunden. Die Jahresrechnung wurde für korrekt befunden. Diese wird an der GV 2022 zur Abstimmung gebracht.

Dank des Vorstandes

Unseren Mitgliedern, Gönner/innen und Spender/innen danken wir herzlich für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung. Auch danken wir unserer Kassiererin Mirjam Meyer-Cavazzutti und unseren Revisorinnen, Trudy Odermatt und Gertrud Hofer bestens für ihre wertvolle Arbeit.

Partnerorganisationen

Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Der Schweizerische Katholische Frauenbund (SKF) hat mit anderen Schweizer Frauenverbänden das Frauenrütli und die Frauensession im Bundeshaus organisiert. Kirchenpolitisch diskutierte der SKF mit den Bischöfen über die Erneuerungen der katholischen Kirche Schweiz. Der SKF wird von der Co-Geschäftsleitung, Karin Ottiger und Danielle Cotten, geleitet.

www.frauenbund.ch

Allianz «Es reicht!»

Die Allianz «Es reicht!» heisst neu: Allianz Gleichwürdig Katholisch. Der neu gegründete Verein wird von der Geschäftsstellenleiterin, Frau Mentari Bachmann, geleitet. Es sind verschiedene Partnerorganisationen wie u.a. der SKF, JUBLA, KAB und Einzelmitglieder angeschlossen.

www.gleichwuerdig.ch

Herbert Haag Stiftung

Die Preisverleihung der Herbert Haag Stiftung fand dieses Jahr per Zoom statt. Preisträger/in waren Pierre Stutz, Dr. Hedwig Porsch, Dr. Ondrej Prostednik und die ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche.

www.herberthaag-stiftung.ch

Verein tagsatzung.ch

Der Verein Tagsatzung.ch hatte auch im 2021 durch interessante Vorträge wie z.B.: «Pastoraler Ungehorsam: Ausweg aus der Kirchenkrise» aktuelle Themen aufgegriffen.

www.tagsatzung.ch

Adamim

Der Verein «ADAMIM» war 2021 besonders zur staatlichen Abstimmung «Ehe für alle» und zur Fragestellung der «Homosexualität in der katholischen Kirche» in den Medien aktiv.

www.adamim.ch

FoK

Das FoK: «Forum für eine offene katholische Kirche» veranstaltete fast 20 Jahre Veranstaltungen zu brennenden und kontroversen Themen und beendet nun seine Tätigkeit.